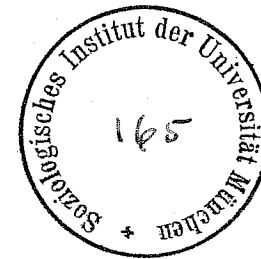


THEO PIRKER / SIEGFRIED BRAUN
BURKART LUTZ / FRO HAMMELRATH

ARBEITER
MANAGEMENT
MITBESTIMMUNG

Eine industriesoziologische Untersuchung der Struktur, der Organisation
und des Verhaltens der Arbeiterbelegschaften in Werken der deutschen
Eisen- und Stahlindustrie, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt



RING-VERLAG STUTT GART UND DÜSSELDORF

Erschienen 1955 im Ring-Verlag Stuttgart und Düsseldorf
Alle Rechte vorbehalten
Satz, Druck und Einband: Ring-Druck-Villingen

Vorwort

Viele Fragen, die sich durch die Entwicklung der modernen Gesellschaft, insbesondere im industriellen Bereich, ergeben, lassen sich nur durch gründliche wissenschaftliche Forschungen beantworten. Diese Erkenntnis hat sich auf dem Gebiet der Technik und der Betriebswirtschaft weitgehend durchgesetzt. Das bestätigen u. a. am besten die zahlreichen Forschungsstätten der Industrie und der Hochschulen. Im Gegensatz dazu befindet sich die sozialwissenschaftliche Forschung noch im Anfangsstadium; dies weniger aus mangelnder Erkenntnis ihrer Notwendigkeit, als vielmehr wegen der völlig ungenügenden finanziellen Grundlage und der deshalb unzulänglichen Anzahl von echten Forschungseinrichtungen.

Die deutsche Forschung hat auf diesem Gebiet einen großen Rückstand aufzuholen, wie sich aus einem Vergleich mit anderen Ländern und insbesondere den USA zeigt. Der große Vorsprung der amerikanischen Industrie dürfte nicht zuletzt darin begründet sein, daß die einzelnen Werke hohe Summen auch für soziale Forschungsaufgaben zur Verfügung stellen.

Für die Eisen- und Stahlindustrie der Bundesrepublik hat die Gesellschaft für soziale Betriebspraxis m. b. H. (GSB) die Aufgabe der gründlichen gemeinnützigen Industrieforschung im sozialen Bereich übernommen, um deren Ergebnisse der Praxis nahezubringen und ihr nutzbar zu machen.

Als eines der ersten deutschen Institute hat das Wirtschaftswissenschaftliche Institut der Gewerkschaften durch eine Forschungsgruppe empirische industrie-soziologische Forschungen in einer Reihe von Werken der Eisen- und Stahlindustrie durchführen lassen. Die Arbeitsergebnisse dieser Forschungsgruppe werden hier veröffentlicht. Die Gesellschaft für soziale Betriebspraxis übernimmt diese Aufgabe, nachdem die Eisen- und Stahlindustrie diese als eine besondere Einrichtung mit speziellen Aufgaben der Förderung, der Koordinierung und Nutzbarmachung der Wissenschaft für die Praxis geschaffen hat.

Wir übergeben die vorliegende Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse der Öffentlichkeit in der Hoffnung, damit einen Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Grundlagenforschung zu leisten, aber auch in dem Bewußtsein, daß diese Untersuchung nur ein Anfang sein kann.

Düsseldorf, im September 1954.

Gesellschaft für soziale Betriebspraxis